



Weltweite Integration: SAP R/3 Einführung bei Wella AG.

Um die Produktivität zu steigern und Kosten zu senken, arbeitet die Wella AG konsequent daran, Kräfte zu bündeln und Geschäftsprozesse zu standardisieren und zu vereinfachen. Vor diesem Hintergrund ist auch die konzern- und damit weltweite Einführung von SAP R/3 zu sehen, mit der 1997 begonnen wurde und die voraussichtlich 2002 abgeschlossen sein wird.

Think global, act local – dieses Motto kennzeichnet die Wella AG in besonderem Maße. Der traditionsreiche internationale Konzern mit Zentrale in Darmstadt dachte bereits weltweit, als das Wort Global Player noch unbekannt war. Heute ist der Konzern in 123 Ländern mit 49 Gesellschaften präsent und beschäftigt 15400 Mitarbeiter. 1998 konnte Wella einen Umsatz von 4,3 Milliarden DM ausweisen, wovon rund ein Viertel auf den wichtigsten – den deutschen – Markt entfielen. Die Wella AG hat sich auf die Geschäftsbereiche „Haarkosmetik für Endverbraucher“ und „Haarkosmetik Friseur“ sowie „Duft“ konzentriert. Die Marke Wella ist der ungebrochene Wachstumsmotor des Unternehmens. Ein weltweiter Bekanntheitsgrad von 80 Prozent belegt dies eindrucksvoll.

Zur Strategie des Konzerns gehört es, die Marke Wella weltweit einheitlich zu führen, aber möglichst nah auf regionale Kulturen und damit Märkte einzugehen. Die zentralen Unternehmensbereiche Forschung und Entwicklung, Controlling, Personal, Marketing und Informatik sind in Darmstadt konzentriert. Die einzelnen Gesellschaften sind für die Umsetzung der Unternehmensziele verantwort-



Beste Akzeptanz und Investitionsschutz

Die Wella AG gehört zu den SAP R/3 Anwendern auf IBM AS/400 der ersten Stunde. Wolfgang Stadler, Chief Information Officer – Corporate Development bei der Wella AG: „1995 übernahm die Wella das Unternehmen Muelhens in Köln, und somit waren in unserem Konzern weltweit über 40 IBM AS/400-Maschinen im Einsatz. Damit verfügten wir über die entsprechende Infrastruktur und über das systemtechnische Know-how. Beides wollten wir weiternutzen. Allerdings stieß die bis dato verwendete Standard-Software an ihre Grenzen in den verschiedenen Gesellschaften.“ Die Geschäftsbereiche Finanzen, Vertrieb, Produktion und Personal entschieden sich unabhängig voneinander für SAP R/3 als neue Standard-Software.

Industrie	Konsumgüter
Applikation	SAP R/3 Module FI, CO, SD, MM, PP
Software	OS/400 DB2/400
Hardware	IBM AS/400





„SAP R/3 ermöglicht es, ideale, einheitliche Geschäftsmodelle oder Best Practices abzubilden, für die bei allen Verantwortlichen die Akzeptanz vorhanden sein muss“, so Wolfgang Stadler. Auf Basis dieser Akzeptanz wurden die Konzepte erarbeitet, um SAP R/3 im gesamten Konzern einzuführen; je nach länder- und gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten schrittweise oder komplett. Zur Zeit (Mitte 1999) arbeiten über 1500 Anwender in mehr als 30 Gesellschaften produktiv mit dem System.

IT- und Business-Know-how ergänzen sich

In einem europäischen Projektteam aus IT- und Geschäftsbereichsverantwortlichen wurden die künftig geltenden Standards sowie die Details zur Integration und konzernweiten Vereinheitlichung von Daten, Prozessen und Strukturen festgelegt. Wolfgang Hildebrandt, Leiter Competence Center SAP und IT-Manager Europa: „Mit diesem Vorgehen haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Unser für Europa aufgebautes System werden wir in den nächsten Jahren in Amerika und Asien in ähnlicher Konstellation einführen und dort Land für Land ausbauen.“

IT-Know-how ist also nicht mehr ohne Business-Know-how denkbar. Die Bereitschaft, eigene Rechenzentren in den Ländern aufzulösen und IT-Dienstleistungen intern zu verrechnen, wird gestützt durch ein umfassendes Service-Angebot des Informatikbereiches.

„Die stetig wachsende Systemverfügbarkeit und Performance unserer zentral gesteuerten IBM AS/400-Systeme helfen uns, dieses Service-Versprechen zu erfüllen. Die gute Integration von Maschinen, Betriebssystemen, Datenbanken und Anwendungen bei der IBM AS/400 entlastet uns stark von Administrationsaufgaben.“

Wolfgang Hildebrandt, Leiter Competence Center SAP und IT-Manager Europa

Der Total Cost of Ownership spricht vor dem Hintergrund der Zahl von Anwendern und der Systemsicherheit eindeutig für die Konstellation SAP R/3 auf IBM AS/400. Das schließt nicht aus, dass bei Wella in einzelnen europäischen Niederlassungen SAP R/3 in NT*-Umgebungen läuft, ebenso wie das Lotus-Notes-System mit über 6 000 Usern. „Wir sehen jede Entscheidung in erster Linie unter Kostengesichtspunkten“, so Wolfgang Hildebrandt.

Weniger Komplexität, beschleunigte Prozesse – was auf Wella als gesamtes Unternehmen und auf die Arbeit mit SAP R/3 zutrifft, gilt auch für den Support. Bei Wella legte man Wert darauf, so wenige Ansprechpartner wie möglich zu haben. Vor der Aufnahme von neuen Buchungskreisen und Anwendern werden Qualitätssicherungs-Checks gemeinsam mit IBM und SAP durchgeführt, so dass das Gesamtsystem messbar stabil bleibt. Wolfgang Stadler: „Die Entscheidung für SAP R/3 auf IBM AS/400 war richtig.“

© International Business Machines Corporation 1999

IBM Deutschland
Informationssysteme GmbH
70548 Stuttgart

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien

IBM Schweiz
Bändliweg 21, Postfach
8010 Zürich

IBM ist ein eingetragenes Warenzeichen der International Business Machines Corporation.

SAP und R/3 sind eingetragenes Warenzeichen der SAP AG.

* NT ist ein Warenzeichen der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Warenzeichen anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.